

Nuklearmacht Nordkorea

Das anderthalb Jahre alte Katz-und-Maus-Spiel um das nordkoreanische Atomwaffenprogramm scheint jetzt an dem Punkt angelangt zu sein, wo nur noch zwei Optionen übrigbleiben: Gewalt oder Gewährenlassen. Immerhin sagt nun Pjôngjang ganz klar, daß es dem Ausland 'niemals erlauben' werde, seine nuklearen Pläne zu durchkreuzen. Die Inspektoren der Wiener Kontrollbehörde IAEA, die zu prüfen hatten, ob Nordkorea spaltbares Material beiseite schaffe, sind frustriert wieder abgereist. Um das Maß vollzumachen, bereitet Nordkorea den Probeflug einer Mittelstreckenrakete vor, die mit Leichtigkeit Tokio, Peking und Wladiwostok

treffen könnte.

Damit stehen die USA, aber auch die Regierungen in Seoul und Tokio vor dem Scherbenhaufen ihrer Politik. Monatelang hatten sie gehofft, das kommunistische Steinzeit-Regime hauptsächlich mit Zuckerbrot und guten Worten zu überzeugen. Nur haben die Nordkoreaner sehr wohl erkannt, daß die Front außerordentlich wacklig war. Die Japaner und Südkoreaner fürchten die aggressive Unberechenbarkeit des Nordens und haben stets für eine weiche Politik plädiert. Die Chinesen haben stets wissen lassen, daß sie eine harte Politik konterkarieren würden.

Und dies bedeutet, daß es andere Optionen in Wahrheit nicht gibt. Wirtschaftssanktionen gegen einen Staat, der auf Autarkie schwört und die Feindschaft des Auslands geradezu genießt? Die kann man vergessen. Militärische Maßnahmen? Auch die sind höchst unwahrscheinlich. Ausführen müßten sie die USA, doch deren Zögern wird durch die Unlust Japans und Südkoreas noch verstärkt, zumal China seine Hand über Pjôngjang hält. Die Atommacht Nordkorea ist nur noch eine Frage der Zeit.

jj